



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENT-SCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Dezember 1949

Klasse 125b

Gesuch eingereicht: 21. Mai 1948, 18¹/₄ Uhr. — Patent eingetragen: 31. August 1949.

HAUPTPATENT

Cafag, Cartonnagenfabrik Freiburg AG., Freiburg (Schweiz).

Ampullenpackung.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Packung für Ampullen und besteht darin, daß in einem schachtelförmigen Umschlag ein in Querfelder unterteilter Pappstreifen 5 untergebracht ist, welcher in nach der gleichen Seite umgebogenen, um ein Zwischenfeld auseinander liegenden Feldern je mindestens eine Durchbrechung aufweist, von welchen Durchbrechungen die eine zum Durchstecken 10 der Ampullenspitze und die andere zum Durchstecken des Ampullenbodenendes bestimmt ist, wobei hinter dieser letzteren Durchbrechung ein diese abschließender, nachgiebig beweglicher Teil vorgesehen ist, 15 welcher eine in die beiden Durchbrechungen gesteckte Ampulle nach der Seite der Ampullenspitze drückt.

Auf der Zeichnung sind ein Ausführungsbeispiel und eine Detailvariante des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 zeigt den vollständig entfalteten Pappstreifen.

Fig. 2 ist ein Vertikalschnitt durch den gefalteten, in einem schachtelförmigen Umschlag 25 untergebrachten Pappstreifen.

Fig. 3 ist eine Detailvariante.

Der in Fig. 1 in entfaltetem Zustand dargestellte, rechteckige Pappstreifen 1 ist durch querlaufende Faltlinien in eine Anzahl Felder 30 der *a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m* unterteilt. Das Feld *c* ist mit drei (mindestens aber einem) kleinen, nebeneinander angeordneten, ovalen Löchern 2 und das Feld *e* mit drei größeren, kreisrunden Löchern 3 versehen. Zur Bildung

je eines federnd nachgiebigen Abschluß- 35 bodens für die Löcher 3 sind die Felder *h, i, k, l, m* zwischen den Löchern 3 durch zwei in der Längsrichtung des Pappstreifens 1 laufende Schnitte 4 in drei Abteilungen unterteilt. Dieser Pappstreifen 1 ist in der aus 40 Fig. 2 ersichtlichen Weise gefaltet. Die um das Feld *d* auseinander liegenden Felder *c* und *e* sind nach der gleichen Seite des Zwischenfeldes *d* umgebogen, und zwar das Feld *c* schräg und das Feld *e* rechtwinklig. Die 45 Felder *e, f, g* sind rechtwinklig zueinander umgebogen und bilden zusammen ein Fach zur Aufnahme der Felder *h, i, k, l, m*. Die Felder *h* und *i* auf der einen und die Felder *l* und *m* auf der andern Seite sind schräg 50 gegeneinander einwärts geknickt und bilden je zusammen eine Kniefeder. Jedes Teilfeld *k* ist durch zwei Kniefelder *h, i* bzw. *l, m* an die Unterseite des Feldes *e* angedrückt und bildet einen nachgiebigen Boden zum Ab- 55 schluß eines Loches 3. In dieser gefalteten Form ist der Pappstreifen 1 in einen schachtelförmigen Umschlag 5 gelegt, welcher in Fig. 2 der Deutlichkeit wegen nur in dünnen Linien dargestellt ist, an und für sich in be- 60 liebig geeigneter Weise ausgebildet und schließbar ist.

In jedes Loch 3 wird unter Zurückdrängen des betreffenden Bodenteils *k* eine Ampulle 4 mit ihrem Bodenende eingesteckt und mit 65 ihrer Halsspitze in das gerade gegenüber befindliche Loch 2 eingeführt. Unter dem Einfluß der betreffenden Kniefedern *h, i* und

l, m drückt der Bodenteil k die Ampulle nach der Seite der Ampullenspitze. Die Löcher 2 sind so bemessen, daß die betreffenden Kniefedern die Ampulle nicht aus dem Loch 3 herauszudrücken vermögen. Die Ampulle ist so im Pappstreifen 1 gehalten, daß sie beim Herunterfallen der Packung auf den Boden nicht hart aufschlagen und folglich nicht beschädigt werden kann. Zum Herausnehmen wird die Ampulle gegen den nachgebenden Boden k geschoben, bis ihre Spitze aus dem Loch 2 austritt, worauf sie ohne weiteres aus dem Loch 3 herausnehmbar ist.

Wie in Fig. 3 ersichtlich, kann der Pappstreifen 1 statt der Löcher 2 Kreuzschnitte 2' aufweisen. Ferner könnte der Pappstreifen symmetrisch zur Längsmittle doppelt ausgebildet und in einem schachtelförmigen Umschlag untergebracht sein.

Die beschriebene Ampullenpackung kann bequem in einer Westentasche mitgetragen werden.

In den Feldern c und e könnten auch mehr als drei Löcher vorhanden sein.

PATENTANSPRUCH:

Ampullenpackung, dadurch gekennzeichnet, daß in einem schachtelförmigen Umschlag ein in Quersfelder unterteilter Pappstreifen untergebracht ist, welcher in nach der gleichen Seite umgebogenen, um ein Zwischenfeld auseinander liegenden Feldern je mindestens eine Durchbrechung aufweist, von welchen Durchbrechungen die eine zum Durchstecken der Ampullenspitze und die andere zum Durchstecken des Ampullenbodenendes bestimmt ist, wobei hinter dieser letzteren Durchbrechung ein diese abschließender, nachgiebig beweglicher Teil vorgesehen ist, welcher ein in die beiden Durchbrechungen

gesteckte Ampulle nach der Seite der Ampullenspitze drückt.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Ampullenpackung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der nachgiebig bewegliche Teil ein Stück mit dem Pappstreifen bildet.

2. Ampullenpackung nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß beidseitig anschließend an den nachgiebig beweglichen Teil je zwei schräg einwärts geknickte Teilfelder angeordnet sind, die zusammen je eine Kniefeder bilden.

3. Ampullenpackung nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß mit dem das größere Loch aufweisenden Teil zwei rechtwinklig zueinander angeschlossene Teile ein Fach bilden, in welchem der nachgiebig bewegliche Teil und die die Kniefedern bildenden Teile untergebracht sind.

4. Ampullenpackung nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der die Durchbrechung zur Aufnahme einer Ampullenspitze aufweisende Teil des Pappstreifens schräg angeordnet ist.

5. Ampullenpackung nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 4, zur Aufnahme von zwei oder mehr Ampullen, dadurch gekennzeichnet, daß der Pappstreifen (1) an dem den nachgiebig beweglichen Teil (k) und die Kniefedern (h, i bzw. l, m) bildenden Endteil durch in der Längsrichtung des Pappstreifens laufende Schnitte (4), entsprechend den zur Aufnahme je eines Ampullenbodenendes dienenden Löchern (3), unterteilt ist.

Cafag, Cartonnagenfabrik Freiburg AG.

Vertreter: Naegeli & Co, Bern.

Fig. 1.

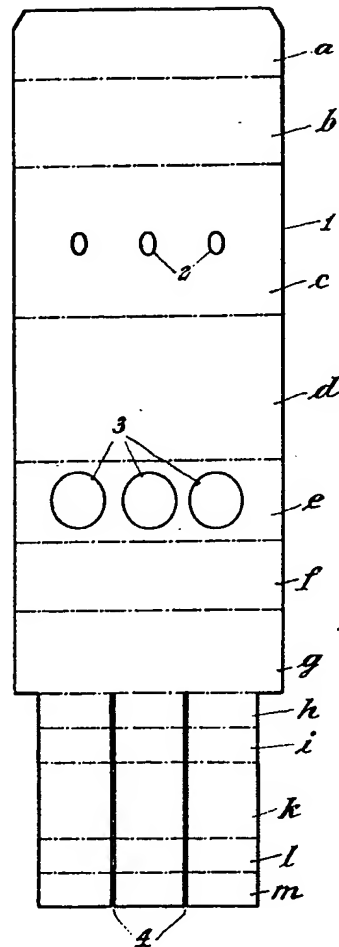


Fig. 2.

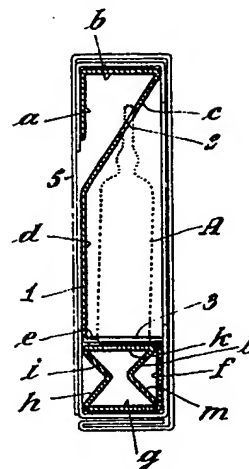


Fig. 3.

